

**Maier + Partner Aktiengesellschaft
Reutlingen**

Maier | Partner | AG

Halbjahresfinanzbericht 2013

Lagebericht des Vorstands zum 30.06.2013

Sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

im ersten Halbjahr 2013 wurde dominiert durch die Herstellung der Handlungsfähigkeit des Aufsichtsrats durch gerichtliche Ergänzungsbestellung nach § 104 AktG mit Beschluss vom 25.03.2013. Es wurden die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Herren Dr. Knuth Götz und Stephan Allgöwer nach Antrag und Vorschlag vom Februar 2013 des einzig verbliebenen Mitglied des Aufsichtsrats, Herrn Dr. Stefan Schultes gerichtlich bestellt.

Dieses gerichtliche Verfahren wurde notwendig, weil der frühere Vorstand Helmut Roppelt nicht tätig wurde.

In der ersten Sitzung des Aufsichtsrats nach dreiwöchiger Prüfung durch den neuen Aufsichtsrat wurde am 10.04.2013 der frühere Vorstand Helmut Roppelt aus wichtigen Gründen abberufen. Taggleich wurde Herr Roland Pfaus zum neuen Alleinvorstand vom Aufsichtsrat bestellt.

Die wichtigsten Aufträge an den Vorstand waren dem Aufsichtsrat eine Zustandsbeschreibung über die Vermögens- und Liquiditätslage der Gesellschaft darzustellen, die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2011 durchzuführen und abzuschließen, mögliche Schaden- und Ersatzansprüche gegen frühere Organe der Gesellschaft zu prüfen, den Zugriff auf die Finanzbuchhaltung und die Geschäftsunterlagen allgemein zu erhalten, welche sich noch bis Ende Mai 2013 unberechtigterweise beim früheren Vorstand befanden. Trotz verspäteter Herausgabe der Geschäftsunterlagen, wurden diese nicht vollständig übergeben. Der Zugriff auf die laufende Finanzbuchhaltung erfolgte erst nach der Berichtsperiode.

Ein weiterer sehr wichtiger Auftrag an den neuen Vorstand war die Sanierung der Gesellschaft einzuleiten und Investoren zu finden.

Geprägt war das ersten Halbjahr 2013 auch durch den Versuch bei der Tochtergesellschaft LBW Venture Capital AG, deren Vorstand Helmut Roppelt noch in der Berichtsperiode deren Vorstand war, die Herstellung der tatsächlichen Verhältnisse einzufordern und zu erwirken.

Unter obigen Prämissen und Vorbedingungen ist der weitere Lagebericht zum ersten Halbjahr 2013 zu lesen.

A. Allgemeine Wirtschaftsentwicklung

Die wirtschaftliche Lage in der Europäischen Union war im ersten Halbjahr 2013 nach wie vor schwierig. Zwar gelang der Eurozone im zweiten Quartal ein Wirtschaftswachstum um 0,3 Prozent gegenüber dem Vorquartal und damit erstmals ein Wachstum nach zuvor sechs Minus-Quartalen in Folge. Dies war aber vor allem auf eine gute Wirtschaftsentwicklung in Deutschland und teilweise auch in Frankreich zurückzuführen. Dagegen bleiben die südeuropäischen Krisenstaaten weiter in der Rezession, auch wenn sich vor allem in Spanien zuletzt Besserungstendenzen abzeichneten. Eine deutlich positivere Tendenz als in der Eurozone zeigten viele Konjunkturindikatoren in den USA. Auf das Jahr hochgerechnet wuchs dort das

Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal um annualisiert 1,7 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Dies war vor allem auf steigende Konsumausgaben zurückzuführen.

B. Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Nach Übernahme der Vorstandsfunktion am 10.04.2013 waren im Berichtszeitraum kein Umsatz festzustellen. Dies lag darin begründet, weil der vorherige Vorstand und Hauptaktionär kein operatives Geschäft für die Maier+Partner Aktiengesellschaft entwickelte. Zur Sicherstellung der Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr 2013 war dann auch nach dem Vorstandswechsel die auf die erfolgreiche Durchsetzung von Rückforderungen an den früheren Vorstand und ihm nahe stehenden Dritten angewiesen.

C. Bericht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Maier+Partner Aktiengesellschaft für das erste Halbjahr 2013

1. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Maier+Partner Aktiengesellschaft war im ersten Halbjahr 2013 vor allem durch Rückforderungsansprüche gegenüber früheren Organen und den ihnen nahe stehenden Gesellschaften geprägt.

Wie bereits im Vorjahr weist die Maier+Partner Aktiengesellschaft auf der Aktivseite lediglich im Umlaufvermögen wesentliche Positionen aus. Dies sind mit 17,4 TEUR eine Forderungen gegenüber der Gontard&Metallbank AG i.l., eine Forderungen gegen ein Beteiligungsunternehmen MSH Mittelstandsholding AG i.l. in Höhe von 49,8 TEUR - dieser Betrag wurde im zweiten Halbjahr 2013 durch die tätige Insolvenzverwaltung der MSH Mittelstandsholding AG i.l. an die Maier+Partner Aktiengesellschaft ausgekehrt – und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 194,7 TEUR. Diese Position beinhaltet Forderungen gegen einen früheren Vorstand der Maier+Partner Aktiengesellschaft und weitere Rückforderungsansprüche aus unberechtigten Auszahlungen diesem nahe stehenden Gesellschaften.

Des Weiteren sind Zahlungsmittel zum Ende der Berichtsperiode in Höhe von 15,5 TEUR ausgewiesen.

Das Eigenkapital beträgt zum 30. Juni 2013 insgesamt 134 TEUR.

Die in der Berichtsperiode aufgeführte Kapitalrücklage des Eigenkapitals über 150 TEUR gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB enthält die Zuzahlung des Minderheitsaktionärs Helmut Roppelt zur Insolvenzmasse der Maier+Partner Aktiengesellschaft aus dem Geschäftsjahr 2011.

Auf der Passivseite sind weitere Rückstellungen und kurzfristige Schulden ausgewiesen. Die Rückstellungen belaufen sich auf 56,4 TEUR und beinhalten hauptsächlich Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütungen und Rückstellungen für die Abschlusserstellung und -prüfung.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Stichtag 30. Juni.2013 auf 87,1 TEUR.

Sonstigen Verbindlichkeiten und Bankverbindlichkeiten sind in der Berichtsperiode nicht zu verzeichnen.

2. Finanz- und Ertragslage

Zum 30. Juni 2013 verfügte die Maier+Partner Aktiengesellschaft über Zahlungsmittel in Höhe von 15,5 TEUR. Nach Vorstandswechsel am 10.04.2013 verfügte die Gesellschaft noch über Zahlungsmittel in Höhe von 6,2 TEUR. Die Liquidität im ersten Halbjahr 2013 wurde insbesondere durch unberechtigte Auszahlungen durch den früheren Vorstand an ihm nahe stehende Gesellschaften und Personen, teils über Dritte in Höhe von 194,7 TEUR belastet.

Zu Ende April 2013 hin konnten 44 TEUR erfolgreich zurückgeführt werden. Die Gesellschaft deckte vor allem mit diesem zurückgeführten Betrag die finanziellen Belastungen, wie die laufenden Verwaltungstätigkeiten, die Kosten für die D&O-Versicherung, die Kosten für die Börsennotierung, sowie für die gesetzlichen Veröffentlichungspflichten.

Für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 liegt ein Finanzplan vor, aus dem das Management eine positive Fortbestehensprognose für die Gesellschaft ableitet. Die Liquiditätslage ist allerdings weiterhin sehr schwierig.

.

D. Nachtragsbericht

Im Zusammenhang zum Nachtragsbericht, zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und der Fertigstellung des Zwischenlageberichts wird insbesondere auch auf den ausführlichen Nachtragsbericht im Lagebericht zum Geschäftsjahr 2011 der Gesellschaft (Kapitel D) verwiesen. Ansonsten gab es darüber hinaus folgende wesentliche Ereignisse im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Maier+Partner AG:

1. Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2011

Die Abschlussprüfung dauerte bis zum Oktober 2013. Aufgrund der Verzögerungen der Zuarbeit zum Abschlussprüfer, der fehlerhaften Aufstellung des Jahresabschlusses 2011 durch die vorherigen Organe (in Folge musste der Jahresabschluss durch die neuen Organe neu aufgestellt werden) während der Abschlussprüfung zum Geschäftsjahr 2011 und den Verzögerungen zur Herausgabe der Geschäftsunterlagen konnten die ordnungsgemäßen Termine nicht eingehalten werden.

Dies wirkte sich dann auch auf die nachfolgenden Rechnungslegungen aus.

2. Hauptversammlung

- a) Am 21.02.2014 fand eine ordentliche Hauptversammlung in Reutlingen statt. Alle Beschlussvorlagen, wie von der Verwaltung vorgeschlagen, wurden von den Aktionären bestätigt.

b) Eingereichte Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen und weiteren Verfahren

Aufgrund der Beschlussvorlagen über die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen aus Organpflichtverletzungen wurden im ersten Halbjahr 2014 in Folge vom früheren Vorstand insgesamt 6 Klageverfahren eingereicht, welche insgesamt von der Maier+Partner Aktiengesellschaft und Tochtergesellschaft gewonnen wurden.

Im Oktober 2015 hat die Maier+Partner AG Schadenersatzklage gegen frühere Organe eingereicht.

3. Eintragung des Registergerichts

Die Beschlüsse der Hauptversammlung am 21.02.2015 wurden am 14.03.2013 im Handelsregister eingetragen, insbesondere der Beschluss zur Kapitalerhöhung.

4. Kapitalerhöhung

Im Mai und Juni 2014 wurde die eingetragene Kapitalerhöhung durchgeführt und mit einem Erhöhungsbetrag von 74 TEUR im Handelsregister am 04.09.2014 auf ein neues Grundkapital in Höhe von 900.000 EUR eingetragen.

5. Inferenten/Sacheinlage

Am 14.05.2014 haben die Maier+Partner Aktiengesellschaft und die J.v.G. Thoma-Gruppe über die Einbringung einer Sacheinlage einen Letter of Intent geschlossen.

Im Mai 2015 musste die Maier+Partner Aktiengesellschaft die Verhandlungen mit der J.v.G. Thoma GmbH aus wichtigen Gründen abbrechen und den Lol außerordentlich kündigen. Insbesondere hat sich über die Bewertung der Sacheinlage keine Einigung herstellen lassen.

Im Mai 2015 konnte ein Ankerinvestor für die Maier+Partner Aktiengesellschaft gewonnen werden. Dieser konnte der Gesellschaft einen Inferenten offerieren, mit dem die Maier+Partner Aktiengesellschaft am 06.10.2015 in einem Letter of Intent die weitere Finanzierung der Gesellschaft vereinbart wurde und die einzubringende Sacheinlage.

6. Finanzierungen

Die Maier+Partner Aktiengesellschaft wurde durch weitere Investoren, einer Beteiligungsgesellschaft mit jeweils Zahlungen im Jahre 2013 in Höhe von 25 TEUR finanziell gestützt.

7. Tochtergesellschaft LBW Venture Capital AG

Am 10.04.2014 wurde der Vorstand der Tochtergesellschaft LBW Venture Capital AG vom Aufsichtsrat aus wichtigen Gründen abberufen und der Unternehmenssitz von Chemnitz nach Reutlingen verlegt. Dieser Schritt war notwendig, da diese Gesellschaft ohne nachvollziehbare Gründe sämtliches Kapital unberechtigt entzogen wurde. Des Weiteren ist festgestellt worden, dass diese Gesellschaft seit Mai 2010 ohne handlungsfähigen Aufsichtsrat versehen war. Aus diesem Grunde musste über ein gerichtliches Ergänzungsverfahren neue Mitglieder des Aufsichtsrats bestellt werden.

Die im Oktober 2015 eingereichte Schadenersatzklage gegen frühere Organe enthält auch den Schaden aus Organpflichtverletzungen dieser Gesellschaft.

E. Prognosebericht

1. Aktuelle Liquiditätslage

Die Finanzierungszusagen innerhalb der vereinbarten Absichtserklärungen werden die laufenden Kosten gedeckt, um den Erhalt der Gesellschaft sicherzustellen. Künftige Aktivitäten hängen aber von der Beschlussfassung der Hauptversammlung ab und sind nur mit einer neuen Kapitalzufuhr möglich.

2. Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung

Vorstand und Aufsichtsrat sind nach wie vor der Auffassung, dass die Gesellschaft mit den vier Assets, anerkannter Verlustvortrag von 7 Mill. EUR, eingeführte Börsennotierung, keine Bankverbindlichkeiten und Vermögenswerte aus Beteiligungen und Rückforderungen nach wie vor eine Kombination darstellen, die für Investoren und Anleger interessant ist.

Die Prognose der Gesellschaft besteht deshalb darin, ob sich solche Anleger und Investoren finden werden, die mit diesen Bestandteilen und Assets der Gesellschaft ein Geschäftsmodell entwickeln können. Dasselbe gilt für schon gefundene Investoren und Inferenten.

F. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Zurzeit betreibt die Maier+Partner Aktiengesellschaft kein operatives Geschäft. Sie besitzt jedoch Rückforderungsansprüche gegen die Gesellschaften Peus-Testing GmbH und HPF GmbH, einschließlich Zinsen, insbesondere Schadenersatzansprüche gegen frühere Organe. Sie besitzt außerdem Forderungen aus werthaltigen Bestandteilen der Beteiligungsgesellschaften.

Dies haben komplizierte und umfangreiche Recherchen ergeben.

Gemeinsam ist diesen Forderungen außerdem, dass sie alle nur strittig geltend gemacht werden können.

Diese Fakten und der zugrundeliegende Kenntnisstand im Jahre 2012 und 2013 ergab, und sich nicht auf das Berichtsjahr bezieht, konnten risikoadäquate Rückstellungen nicht vorgenommen werden.

Diese wurden u.a. in 2015 in einer Schadenersatzklage gegen frühere Organe geltend gemacht.

Für die Organe besteht für deren Handeln im Rahmen ihres Auftrags und ihrer Pflichten eine D&O-Versicherung.

Durch Rechtskraft und Aufhebung des Insolvenzverfahrens sind keine Rechtsrisiken hieraus bekannt, welche sich aus dem Insolvenzverfahren ergeben könnten. Das Planverfahren verlief, wie geplant und die notwendigen Verfahrensschritte führten dann mit dem Eintrag zur Fortsetzung der Gesellschaft im Handelsregister zu einem erfolgreichen Ende der Insolvenz.

2. Chancenbericht

Das die Gesellschaft auf ihrem ursprünglich intendierten Bereich der regenerativen Energien kein operatives Geschäft vorzuweisen hat, wurde bereits dargestellt.

Die Tätigkeit der Organe, insbesondere im Jahre 2013 bis 2015 hat sich deshalb vornehmlich darauf konzentriert, die Gesellschaft mit ihren Assets zu erhalten und fortzuführen, sie in Gesetz- und Ordnungsmäßigkeit zu führen, die Werthaltigkeiten von Beteiligungen und Ersatzansprüche „zu entdecken“, zu sichern und zu erhalten und den Aktionären auf einer Hauptversammlung die Chancen für einen Neubeginn einschließlich einer neuen Geschäftstätigkeit zu erhalten.

An dieser Stelle soll noch einmal betont werden, dass alle diese Aktivitäten, nur gegen den früheren Vorstand durchgesetzt werden mussten.

G. Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2013 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Reutlingen, November 2015
Roland Pfaus
Vorstand

**Maier+Partner Aktiengesellschaft
Reutlingen**

Zwischenbilanz zum 30. Juni 2013

AKTIVA

	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2,00	
2. Beteiligungen	<u>1,00</u>	3,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.523,87	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1,00	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	49.776,09	
4. sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 168.515,31	<u>194.719,39</u>	262.020,35
II. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		15.455,61
Sonstige Aktiva		1,00
		<u>277.479,96</u>

**Maier+Partner Aktiengesellschaft
Reutlingen**

Zwischenbilanz zum 30. Juni 2013

PASSIVA

	EUR
A. Eigenkapital	
I. Gezeichnetes Kapital	826.000,00
II. Kapitalrücklage	150.000,00
III. Verlustvortrag	700.540,14-
IV. Jahresfehlbetrag	141.463,70-
B. Rückstellungen	
1. sonstige Rückstellungen	56.401,66
C. Verbindlichkeiten	
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	87.082,14
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 87.082,14	

	277.479,96
	=====

**Maier+Partner Aktiengesellschaft
Reutlingen**
Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013

	1.1. – 30.06.2013		1.1. – 30.06.2012
	EUR	EUR	EUR
1. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen			
aa) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	5.805,00		8.311,09
ab) Werbe- und Reisekosten	17.980,04		25.754,60
ac) verschiedene betriebliche Kosten	<u>117.678,66</u>	141.463,70	103.242,92
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>0,00</u>	<u>0,47</u>
3. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		141.463,70-	137.309,08-
4. außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>	140.000,00
5. außerordentliches Ergebnis		0,00	140.000,00-
6. Jahresfehlbetrag		<u>141.463,70</u>	<u>277.309,08</u>

**Maier+Partner Aktiengesellschaft
Reutlingen**

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2013

	30.06.2013	2012
	T€	T€
1. (Halb-)jahresergebnis Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des	-141	28
2. +/- Anlagevermögens	0	0
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-12	-80
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	0
5. Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder -/+ Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	58	-253
6. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder +/- Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	87	-89
7. = Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-8	-394
8. - Auszahlung für Investitionen in das Anlagevermögen	0	0
9. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten, die der +/- Investitionstätigkeit zuzuordnen sind	0	0
10. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	0	0
11. +/- Ein-/Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	0
12. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0
13. - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	0	0
14. = Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
15. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes - (Summe aus Zeile 7, 10, 14)	-8	-394
16. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	23	417
17. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	15	23

**Maier+Partner Aktiengesellschaft
Reutlingen****Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Zeit vom 1.01.2013 bis 30.06.2013**

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzgewinn/ -verlust	Summe
	€	€	€	€
Eigenkapital zum 1.01.2013	826.000,00	150.000,00	-700.540,14	275.459,86
Jahresfehlbetrag 1. HJ 2013			-141.463,70	-141.463,70
Zwischensumme 30.06.2013	826.000,00	150.000,00	-842.003,84	133.996,16
Jahresfehlbetrag 2. HJ 2013			-75.542,03	-75.542,03
Eigenkapital zum 31.12.2013	826.000,00	150.000,00	-917.545,87	58.454,13

Anhang zum Zwischenabschluss per 30. Juni 2013

Die Maier + Partner AG erfüllt die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Absatz 1 HGB. Allerdings ist sie eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft nach § 264d HGB und gilt deswegen gemäß § 267 Absatz 3 Satz 2 HGB als eine große Kapitalgesellschaft, die einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 WpHG in Anspruch nimmt.

Die Aktien der Maier + Partner Aktiengesellschaft werden unter der Wertpapierkennnummer A1MMCY und unter der ISIN (International Securities Identification Number) DE000A1MMCY2 an den Wertpapierbörsen in Frankfurt, Düsseldorf und Berlin im General Standard gehandelt.

Der Zwischenabschluss der Maier + Partner Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2013 wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes in € aufgestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 1 HGB gewählt.

Die Maier + Partner Aktiengesellschaft nimmt als börsennotiertes Unternehmen am organisierten Markt i.S. des § 2 Abs. 5 WpHG teil. Gemäß § 315 a HGB ist der Jahresabschluss unter Berücksichtigung sämtlicher veröffentlichten und im Rahmen des Endorsement-Verfahrens der EU verabschiedeten Standards und Interpretationen, die für das Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwenden waren aufzustellen.

Aufgrund der buchhalterischen Aufarbeitung der Vorjahreszahlen im entsprechenden und der Übersichtlichkeit des Zahlenmaterials in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 und Gewinn- und Verlustrechnung 2013 kann festgestellt werden, dass keine Abweichung zwischen den handelsrechtlichen bilanzierten Beträgen und den Werten nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen (IAS/IFRS) vorliegt.

Konzernabschluss:

Die LBW Venture Capital AG hat der Maier + Partner Aktiengesellschaft ihren Zwischenabschluss zum 30.06..2013 nicht eingereicht. - Aufklärungen und Nachweise wurden nicht erbracht.

Der Zwischenabschluss zum 30.06.2013 der Venture Holding AG wurde der Maier + Partner Aktiengesellschaft nicht eingereicht, da im Bundesanzeiger am 18.03.2015 diese Gesellschaft eine sogenannte Nullbilanz veröffentlichte. Am 15.05.2014 wurde die Gesellschaft veräußert und zählte rückwirkend ab dem 01.01.2014 nicht mehr zum Konsolidierungskreis der Maier+Partner Aktiengesellschaft.

Die Aufstellung eines Konzernzwischenabschlusses war aufgrund fehlender Unterlagen der LBW Venture Capital AG nicht möglich.

Sachanlagen sind nicht vorhanden. Daher wird auf weitere Erläuterungen verzichtet.

Umsatzerlöse oder sonstige Erträge wurden in der Berichtsperiode nicht erzielt. Bei den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 141,5 (Vj. 103,2 TEUR) handelt es hauptsächlich sich um Fremdleistungen und Fremdarbeiten, Rechts- und Beratungskosten, Abschluss- und Prüfungskosten, Buchführungs- und Abschlusskosten, welche durch den früheren Vorstand verursacht und initiiert wurden. Im übrigen hatte die Gesellschaft im Berichtszeitraum keine Mitarbeiter.

Die Position Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 195 betreffen vor allem Rückforderungen gegenüber dem früheren Vorstand und ihm nahe stehenden Gesellschaften.

Es wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 56 gebildet für Vergütungen des Aufsichtsrats, der Jahresabschlusserstellung und deren Prüfung und zur Aufbewahrungspflicht.

Bei der Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 87,1 handelt es sich im Kern um Aufwendungen der Verwaltung, Börsennotierungskosten, Aufwendungen von gesetzlichen Mitteilungspflichten und Kosten der Organhaftpflichtversicherung.